



Derzeit die höchst gelegene Großbaustelle im Breisgau: Das Luxushotel Luisenhöhe entsteht in Horben.

Baubranche brummt im Breisgau

Rund um Freiburg gibt es derzeit zahlreiche große Baustellen, auf denen es ungeachtet der Corona-Pandemie vorangeht

Von Max Schuler

REGION FREIBURG. Ein Wirtschaftszweig, der bisher kaum von der Corona-Pandemie betroffen war, ist die Baubranche. Das zeigen zahlreiche Neubauprojekte, die derzeit rund um Freiburg entstehen. Ein Überblick über Orte, in denen Bagger rollen und Baukräne Lasten durch die Luft wuchten.

Luxushotel in Horben

Es ist die höchste Großbaustelle im Breisgau: In Horben entsteht mit der Luisenhöhe ein neues Hotel. „Corona hat auf der Baustelle bisher keine Rolle gespielt“, sagt Investor Rüdiger Wörnle vom Gesundheitsressort Schwarzwald. Der Eröffnungstermin des 40 Millionen teuren Luxushotels ist allerdings leicht korrigiert worden. Statt Ende 2021 soll das Hotel erst im Frühjahr 2022 öffnen. Man wolle sich dadurch die Möglichkeit eines Probeaufbaus offenhalten, um nicht gleich voll ins Wintergeschäft einsteigen zu müssen, sagt Wörnle. Von dem Gebäude seien die beiden Untergeschosse und das Erdgeschoss fast fertig. Die Arbeiten an dem Verbindungstunnel zwischen der Tiefgarage und dem Hotel seien ebenfalls gestartet. Das Gebäude werde über 61 Zimmer und 22 Suiten verfügen, dazu kämen Fitness- und Spa-Bereich. Die Zimmerpreise sollen bei 250 Euro pro Nacht beginnen.

Supermärkte und neue Innenstädte
Auch in den Innenstädten und Ortsmit-

ten wird derzeit aufwendig gegraben, abgerissen und saniert. Denzlingen plant einen neuen Marktplatz und will einen dm-Drogeriemarkt ansiedeln; in Gundelfingen entsteht gerade entlang der zentralen Einkaufsstraße eine neue Tiefgarage und darüber ein Wohn- und Geschäftshaus. Die Gemeinde Glottertal erhält erstmals einen größeren Supermarkt, der von Dieter Schneider (Rewe) betrieben



In eine große Baugrube blickt man im Zentrum von Bad Krozingen.

wird. Auch in Sölden laufen die Arbeiten für einen Lebensmittelmarkt (Edeka). Große Investitionen tätigt derzeit auch Bad Krozingen in die Aufwertung seiner Innenstadt. Direkt neben dem Rathaus blickt man in eine tiefe Baugrube.

Testo und Peguform erweitern

Der Messtechnik-Spezialist Testo erweitert derzeit seine Präsenz in Kirchzarten und baut dort an einem neuen Standort. Für 20 Millionen Euro will die Firma ein Gebäude mit Laboren errichten und dort auch Auftragsabwicklung und Logistik bündeln. Der Rohbau des neuen Gebäudes steht bereits. 200 neue Arbeitsplätze sind geplant. Corona-bedingt musste das Richtfest ausfallen. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2021 geplant.

Schon Anfang des Jahres wollte der kunststoffverarbeitende Autozulieferer SMP ein neues Hauptquartier außerhalb seines Stammwerkes in Bötzingen beziehen. Die Krise in der Automobilindustrie hat dies dann verzögert. Doch nun ist der Neubau schon weit gediehen, und noch im September sollen die ersten von rund 300 Mitarbeitern in die Räume der neuen Firmenzentrale einziehen. Ursprünglich war sogar eine Größenordnung von 500 Arbeitsplätzen geplant gewesen. Da der zweiteilige Bau mit Containermodulen errichtet wird, ist aber auch eine spätere Erweiterung bautechnisch möglich.

Neue Feuerwehrranlage in Eschbach

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald errichtet gemeinsam mit der Stadt

Freiburg und mit Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg eine regionale Feuerwehrranlage in Eschbach für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen der Stadt Freiburg und aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Lörrach. Neben einem Schulungsgebäude, in dem auch die gemeinsame Atemschutzübungsanlage untergebracht ist, entstehen außerdem ein Brandübungsraum, ein Übungsturm und eine Gefahrgutübungsanlage. „Der Baufortschritt entspricht dem Zeitplan, mit der Fertigstellung wird im Juni 2021 gerechnet“, sagt Matthias Fetterer vom Landratsamt.

Mehr Wohnraum

Neuer Wohnraum entsteht auch in vielen Orten der Region. Beim Kurhaus in Kirchzarten wird beispielsweise derzeit kräftig gearbeitet. In einem größeren Baugebiet wird Wohnraum für bis zu 600 Menschen entwickelt. In Breisach ist die Erschließung des Baugebiets „Vogesenstraße II“ in den letzten Zügen. Dort sind 60 Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser sowie ein Mehrfamilienwohnhaus vorgesehen. Das große Baugebiet Kurgarten II in Bad Krozingen ist in der finalen Fertigstellung. Dort erfolgte 2016 der Spatenstich. Vorgesehen sind dort 400 Wohneinheiten für 1200 bis 1400 Einwohner. Neuer Wohnraum entsteht auch in Staufen. Auf dem Schladerer-Areal werden derzeit zum Beispiel sechs Wohnhäuser mit insgesamt 72 Wohneinheiten realisiert, wie das Stadtbauamt mitteilt. **Mitarbeit: fri**

Zoll findet 2,3 Tonnen Tabak in zwei Fahrzeugen

SCHALLSTADT (BZ). Bereits Ende Juli kontrollierten Beamte des Hauptzollamts Lörrach auf der Raststätte Breisgau zwei Fahrzeuge, die insgesamt fast 2300 Kilogramm Rauchtobak geladen hatten. Wie das Zollamt jetzt erst mitteilte, hatten die beiden Fahrer, zwei Brüder aus Belgien, keinerlei der für den Transport der verbrauchsteuerpflichtigen Ware erforderlichen Papiere bei sich. Der Tabak wurde dem Zoll zufolge sichergestellt, gegen die beiden Tatverdächtigen wurden Strafverfahren wegen des Verdachts der Hinterziehung von circa 60 000 Euro Tabaksteuer eingeleitet. Ob der Rauchtobak nach Deutschland eingeschmuggelt wurde oder ob es sich um Tabak aus hiesigem Anbau handelt, klären nun die am Dienstsitz in Freiburg eingesetzten Ermittler des Zollfahndungsamts Stuttgart.

MENSCHEN

Rapp tritt wieder an

Patrick Rapp, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald, stellt sich erneut der Wahlkreismitgliederversammlung im Landtagswahlkreis 48 (Breisgau) zur Nominierung für die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg. Dies teilte jetzt sein Kreisverband mit. Rapp (51) ist seit 2011 Wahlkreisabgeordneter; er tritt zum dritten Mal im Wahlkreis 48 an. In der letzten Legislaturperiode verantwortete er den Vorsitz des Arbeitskreises Ländlicher Raum und Verbraucherschutz sowie die Sprecherfunktionen Forst und Tourismus in der CDU-Fraktion im Landtag. Die Wahlkreismitgliederversammlung soll Mitte September stattfinden. **BZ**



Patrick Rapp

UMSCHAU

NEUBURG/SCHLIENGEN Warnstreik

Rund 20 der insgesamt 70 Mitarbeiter des Getränkeherstellers Lieler Schlossbrunnen mit Sitz in Schliengen-Liel haben am Dienstag bei der Markgräfler Mineralbrunnen GmbH am Produktionsstandort Neuenburg-Steinenstadt für mehr Lohn gestreikt. Ab 6 Uhr wurde die Arbeit für 2,5 Stunden wiedergelegt, bereits ab 2 Uhr keine Ware mehr ausgefahren. **rast**

Ein von Picasso geschaffener Waldgott

BZ-SERIE: Das Stauffer Keramikmuseum zeigt derzeit eine Platte aus Terrakotta, die der bekannte Künstler entworfen hat

REGION FREIBURG (max). Jedes Museum, ob groß oder klein, hat ein ganz besonderes Ausstellungsstück zu bieten. In einer Serie wollen wir diese vorstellen. Museumsleiter und -leiterinnen sowie Menschen, die mit den Museen in enger Weise verbunden sind, sollen dabei zu Wort kommen. Heute: Flawia Figiel vom Badischen Landesmuseum, die für das Keramikmuseum in Staufen zuständig ist.

Was gibt es alles zu sehen?

Am Rande der Altstadt von Staufen befindet sich das Keramikmuseum. Es sei das einzige verbliebene Zeugnis, der seit dem Mittelalter lebendigen Töpfertradition in der Stadt, wie das Museum mitteilt. In dem Haus lebten und arbeiteten der Hafner Josef Maier und der Kunstkeramiker Egon Bregger. Werkstatt mit Tongrube, Drehscheibe und zwei unter Denkmalschutz stehende Holzbrennöfen sind noch erhalten.

Das Badische Landesmuseum zeigt dort in Ausstellungen Teile seiner kerami-

schen Sammlung. Zudem sind Werke von zeitgenössischen Keramikern und Keramikerinnen zu sehen.

Was ist das Lieblingsstück?

Derzeit ist in Staufen die Ausstellung „Picasso & Co. Berühmte Künstler*innen und ihre Keramiken“ zu sehen. „Noch nie wurden in Staufen so berühmte Objekte ausgestellt. Auch in der Zukunft wird es kaum möglich sein, die Berühmtheit dieser Objekte zu übertrumpfen“, ist sich Kuratorin Flawia Figiel sicher. Eine Platte aus Terrakotta hat es ihr besonders angetan – auch weil der berühmte Künstler Pablo Picasso die Mutterform für die Platte angefertigt hat, von der dann weitere Exemplare gebrannt wurden.

Es handelt sich um das 1955 entstandene Halbr relief „Visage de faune“. Platte und Relief sind in Handarbeit entstanden in der Manufaktur „Madoura Poterie“ im südfranzösischen Vallauris. In dem Ort lebte Picasso mehrere Jahre, wie das Keramikmuseum mitteilt. Bis zu seinem Tod

sei der Künstler immer wieder in diese Werkstatt zurückgekehrt und habe dort mit Ton und Glasuren experimentiert. Er habe ungewöhnliche Unterlagen verwendet wie spezielle Scherben, Brennkapseln



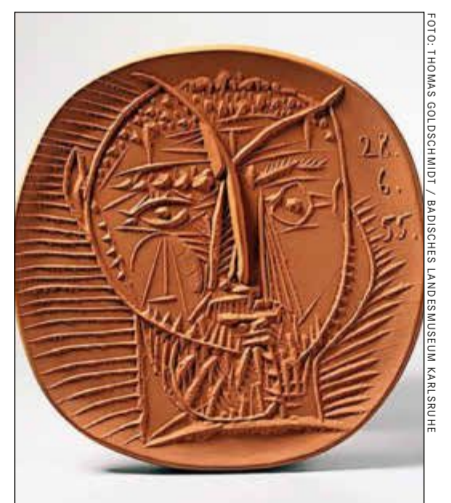
oder zerbrochene Ziegel. Geformt habe er Faune und Nymphen und er dekorierte Platten und Teller mit von ihm bevorzugten Motiven wie Stierkampf, Frauen, Eulen und Ziegen, wie es auf einer Schautafel im Keramikmuseum heißt. Dadurch habe er auch viele andere Künstler animiert, sich mit dem Thema Keramik auseinanderzusetzen.

Für die in Staufen ausgestellte Terrakotta-Platte habe Picasso zunächst ein Faunengesicht in eine Gipsmatrize gekratzt, davon seien Ausformungen in einer limitierten Anzahl vorgenommen worden. Faun leitet sich vom altrömischen Faunus ab, der ein Feld- und Waldgott war. Faune werden in der Literatur auch als lüsterne Menschen beschrieben.

„Man erkennt sofort die Handschrift von Picasso. Er hat seine Vorstellung von Kunst in dieser Platte verewigt“, sagt Figiel. Die Platte im Keramikmuseum sei eine von 150 hergestellten Exemplaren. Das dargestellte Gesicht entspreche den Stilmitteln des Kubismus. Es sei in verschiedene geometrische Elemente zerlegt. Das habe den Effekt, dass man das abgebildete Gesicht von allen Seiten gleichzeitig betrachten könne.

Wie und wann kommt man rein?

Die derzeitige Sonderausstellung „Picasso & Co. Berühmte Künstler*innen und ihre Keramiken“ ist noch bis zum 29. No-



„Visage de faune“: eine von Picasso gestaltete Terrakotta-Platte

vember dieses Jahres im Keramikmuseum in Staufen zu sehen. Das Museum öffnet von Mittwoch bis Samstag zwischen 14 und 17 Uhr. Am Sonntag ist es von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene kostet 2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro.

Alle Serienteile auf BZ-Online: mehrbz/museumsloebinge